

Sehr geehrte Frau Abgeordnete (xxx) / sehr geehrter Herr Abgeordneter (xxx),

die aktuelle Migrationspolitik der Bundesregierung ist geprägt von Kinderrechtsverletzungen. Gerade aus der deutschen Geschichte wird deutlich, warum das individuelle Asylrecht ein lebensnotwendiges Menschenrecht ist.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass...

- **Bundesinnenminister Dobrindt Zurückweisungen an der Grenze ohne vorherige Prüfung eines Asylgesuchs sofort stoppt.** Eine solche Rückweisungspraxis verstößt gegen Europarecht, wie der Europäische Gerichtshof (EuGH) mehrfach festgestellt hat. Dies bestätigt auch das Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts. Zurückweisungen führen dazu, Kinder auf der Flucht der Willkür anderer europäischer Staaten auszusetzen. Polnische Grenzbeamte haben Asylsuchende mit roher Gewalt nach Belarus zurückgeschickt: Sie schlugen Geflüchtete mit Knüppeln und ließen Hunde auf sie los. In Kroatien haben Grenzbeamte Migrantinnen und Migranten mit Schlägen, Pfefferspray und Elektroschocks misshandelt.
- **legale und sichere Fluchtwege ermöglicht werden, statt sie abzuschaffen:** Humanitäre Aufnahmeprogramme und Familiennachzug für subsidiär Geschützte zu stoppen, ist ein großer Fehler. Diese Symbolpolitik unterwandert das Ziel "Migration zu ordnen". Denn wer vor Verfolgung fliehen muss, für den ist Bleiben keine Option. Werden legale – und damit auch geordnete – Fluchtwege gekappt, müssen sich Menschen auf illegale Routen begeben. Viele davon sind unbegleitete Minderjährige, weil die finanziellen Mittel der Familien oft nur für die Flucht eines Familienmitglieds reichen. Diese Kinder sind dann auf Schleuser angewiesen und laufen Gefahr, Opfer von Menschenhandel und sexualisierter Gewalt zu werden. Die Flucht ist oft lebensgefährlich. Seit 2014 sind 32.000 Geflüchtete im Mittelmeer ertrunken, darunter zahlreiche Kinder.
- **den Kommunen ausreichende Mittel für eine kindgerechte Unterbringung, einen zügigen Bildungszugang für geflüchtete Kinder und für Integrations-, Sprach- und Fortbildungskurse** bereitgestellt werden. Gerade bei den Plänen zur GEAS-Umsetzung in Deutschland wird deutlich, dass Kinder und ihre Familien von haftähnlicher Unterbringung bedroht sind. Das Wohl von Kindern, egal woher sie kommen oder welchen Aufenthaltstitel sie haben, muss ohne Einschränkungen gelten. Daher sollten Familien stets kindgerecht untergebracht werden. Ein zügiger Zugang zu regulären Bildungsangeboten für Kinder ist ebenso wichtig wie der Zugang zu Integrations-, Sprach- und Fortbildungskursen. Diese tragen dazu bei, dass das Potenzial der hier Ankommenden bestmöglich genutzt wird. Das ist auch ein Schritt zur Lösung des Fachkräftemangels.

Deutschland ist ein starkes Land, das den Herausforderungen, die mit Migration einhergehen, gewachsen ist. Dies sollte sich auch in der Politik widerspiegeln.

Mit freundlichen Grüßen